



Akutgeriatrie

Lebensqualität und Selbstständigkeit erhalten



Spital Wil



Herzlich willkommen

Liebe Patientin, lieber Patient

Der Fachbereich Akutgeriatrie in der Spitalregion Fürstenland Toggenburg behandelt ältere und hochaltrige Patientinnen und Patienten mit schweren Erkrankungen oder nach operativen Eingriffen. Ein Spezialistenteam, bestehend aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegefachleuten, Therapeutinnen und Therapeuten sowie weiteren Diensten, sorgt für Ihre Gesundheit, für eine möglichst gute Lebensqualität und für Ihre grösstmögliche Selbstständigkeit.

Nach einem ein- bis zweiwöchigen Aufenthalt auf der Akutgeriatrie des Spitals Wil können mehr als die Hälfte aller Patientinnen und Patienten wieder nach Hause zurückkehren. Manche profitieren von einer anschliessenden Rehabilitation in einer speziellen Rehaklinik oder von einem Ferienaufenthalt in einem Pflegeheim.

Wir erfüllen unsere Arbeit mit Herz und Kompetenz. Wir achten das Alter mit seiner Lebensweisheit und den vielen einzigartigen Geschichten. Sie und Ihre Angehörigen stehen bei uns im Mittelpunkt. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Das Team der Akutgeriatrie

Was ist Akutgeriatrie

Die Akutgeriatrie befasst sich mit Gesundheit und Krankheit im Alter. Die Besonderheit besteht darin, dass betagte, oftmals gebrechliche Patientinnen und Patienten, häufig an vielen verschiedenen Krankheiten leiden. Zu Beginn des Aufenthalts findet eine Standortbestimmung im körperlichen, funktionellen, psychischen und sozialen Bereich statt, denn die Selbstständigkeit ist oftmals durch Probleme in verschiedenen Dimensionen bedroht. Das Team der Akutgeriatrie bietet hier individuelle Lösungsansätze und arbeitet mit Ihnen gemeinsam an den gesteckten Zielen.

Ziele der Behandlung sind unter anderem:

- Erhalt der Selbstständigkeit und Vermeidung einer Pflegebedürftigkeit
- Behandlung der bestehenden Erkrankungen
- Ermöglichen einer guten Lebensqualität



Leistungsangebot

Stationäres Angebot

- Akutgeriatrie (Behandlung von Erkrankungen, z. B. einer schweren Lungenentzündung)
- Frührehabilitation (früh einsetzende Massnahmen zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit nach Erkrankungen, Operationen oder nach Stürzen)
- Palliative Betreuung im Alter (kompetente und einfühlsame Behandlung und Betreuung Schwerkranker und Sterbender)

Auf der altersmedizinischen Abteilung stehen auf die speziellen Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmte Zimmer zur Verfügung. Es gibt verschiedene Therapieräume und eine kleine Küche, in der Alltagsfähigkeiten trainiert werden können.



Ärztlicher Dienst und Pflege

Ärztlicher Dienst

Sie werden von einer Ärztin oder einem Arzt mit fundierten Kenntnissen in der Altersmedizin betreut. Zudem stehen Ihnen bei Bedarf Ärztinnen und Ärzte aus den verschiedenen Bereichen der Medizin rund um die Uhr zur Verfügung.

Aufgaben der Stationsärztin/des Stationsarztes (u. a.):

- Eintrittsgespräch und Erstuntersuchung
- Veranlassung weiterführender Untersuchungen nach Bedarf und Rücksprache mit Ihnen
- Besprechung der Ergebnisse und der weiteren Massnahmen
- Anordnung von Behandlungen und Therapien
- Bereitstellen der Austrittsunterlagen

Pflege

Die Pflegefachpersonen sind für Ihre individuelle Betreuung verantwortlich. Dabei handeln sie nach dem Konzept der aktivierend-therapeutischen Pflege und stellen Sie, sowie Ihre Angehörigen in den Mittelpunkt. Sie werden durch alltagsorientiertes Training auf eine Rückkehr in den Alltag vorbereitet, um Ihnen die Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen. Das Ziel ist, dass Sie Ihre grösstmöglichen Alltagskompetenzen erhalten oder zurückgewinnen. Sie erhalten so viel Hilfe wie nötig und so wenig Hilfe wie möglich.

Unsere Hauptaufgaben:

- Durchführung der Pflegevisite
- Führen des pflegerischen Eintrittsgesprächs mit Ihnen und Ihrer Bezugsperson
- Gemeinsame Pflegevereinbarungen und -ziele treffen, unter Berücksichtigung Ihrer derzeitigen Situation
- Aktivitäten des täglichen Lebens fördern (Körperpflege, Gehtraining etc.)
- Hilfestellung beim Einsatz von Hilfsmitteln
- Förderung Ihrer grösstmöglichen Selbstständigkeit durch aktivierende Pflege
- Beratungsfunktion für Sie und Ihre Angehörigen
- Betreuung im Rahmen einer Aktivierungsgruppe (themenorientierte Aktivierung, z. B. Spiele, Basteln)

So viel Hilfe wie nötig.
So wenig Hilfe wie möglich.

Therapien

Die verschiedenen Therapien, wie Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, sind ein wichtiger Bestandteil der geriatrischen Behandlung. Bedeutend für das Erreichen der gesetzten individuellen Ziele ist der Kontakt zwischen allen Beteiligten: den Therapeutinnen und Therapeuten, den Patientinnen und Patienten und Angehörigen. Bei Fragen, Unklarheiten oder Anliegen sind Sie daher herzlich eingeladen, einen Gesprächstermin mit den behandelnden Therapeutinnen und Therapeuten zu vereinbaren.

Logopädie

Die Logopädie beschäftigt sich mit der Abklärung und Behandlung von Störungen und Problemen

- des Schluckens
- des Sprechens
- der Sprache
- der Stimme

Die logopädische Therapie verfolgt das Ziel, die sprachliche Kommunikation im Alltag sicherzustellen bzw. zu erleichtern. Schluckstörungen sollen verbessert werden. Gegebenenfalls soll eine geeignete Kostform gefunden werden, um Essen und Trinken als genussvolles Ereignis erhalten zu können. Neben einzeltherapeutischen Massnahmen ist das Kommunizieren in Gruppen ein wichtiges Angebot.

Nach Anmeldung durch die behandelnde Ärztin bzw. den behandelnden Arzt werden die Patientinnen und Patienten von der Logopädin abgeklärt und – wenn erforderlich – behandelt. Die Therapie wird dabei individuell abgestimmt und angepasst.



Physiotherapie

Die Physiotherapeutinnen und -therapeuten entwickeln zusammen mit der Patientin bzw. dem Patienten eine geeignete und individuelle Therapieform. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Wiedererlangen der Selbstständigkeit und der Rückkehr ins eigene Zuhause.

Es werden folgende Therapien angeboten:

- Aktive Bewegungsübungen (z. B. Gehübungen, Gymnastik)
- Medizinische Trainingstherapie (Aufbau von Kraft)
- Neurorehabilitation (z. B. nach Schlaganfällen)
- Lymphdrainage und Physikalische Medizin (z. B. warme Wickel)
- Thermotherapie
- Prothesentraining (Beinprothese)
- Hausabklärungen (Brauche ich zu Hause z. B. Hilfsmittel, einen Treppenlift oder ein zusätzliches Geländer?)
- Fördern von alltäglichen Aktivitäten (z. B. Treppensteigen, Putzen, Bügeln, auf Schnee gehen usw.)
- Sturz- und Gleichgewichtsabklärungen (Bin ich sturzgefährdet?)
- Atemtherapie

Das Ziel ist stets
grösstmögliche
Selbstständigkeit.

Ergotherapie

Die Ergotherapie geht davon aus, dass Tätigsein ein menschliches Grundbedürfnis ist und – gezielt eingesetzt – eine therapeutische Wirkung hat. Das Erreichen einer möglichst grossen Selbstständigkeit ist ein Ziel, das wir zusammen mit Ihnen anstreben. Dabei bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit anderen Therapien, dem Pflegepersonal und dem Ärzteteam.

Das Therapieangebot mit spielerischen und lebenspraktischen Übungen umfasst unter anderem:

- Training von Alltagsaktivitäten
(Morgentoilette, Kochen, Essen etc.)
- Training von grob- und feinmechanischen Bewegungen
(z. B. Hemd zuknöpfen)
- Anpassen und Herstellen von Hilfsmitteln und Schienen,
inkl. Beratung und Instruktionen

Die Therapie findet in Einzel- oder Gruppenbehandlungen statt. Nach der Anmeldung durch die behandelnde Ärztin/den behandelnden Arzt werden die Patientinnen und Patienten von einer Ergotherapeutin/einem Ergotherapeuten abgeklärt und – wenn erforderlich – behandelt. Die Ziele der Behandlung werden gemeinsam mit der Patientin bzw. dem Patienten festgelegt.

Weitere Dienste

Ernährungsberatung

Eine Mangelernährung tritt im Alter sehr häufig auf. Diese beschleunigt den Muskel- und Kräfteabbau und kann das Immunsystem schwächen. Die Eintrittsbefragung, der Gewichtsverlauf vor Spitaleintritt sowie bestimmte Blutwerte geben deshalb Auskunft über Ihren Ernährungszustand.

Aufgaben der Ernährungsberatung:

- Persönliche Ernährungsanamnese und Einleiten von gemeinsam besprochenen Massnahmen
- Optimieren der Ernährung während des Spitalaufenthaltes (Anreichern der Mahlzeit, Zwischenmahlzeiten usw.)
- Beratung für eine bedarfsgerechte Ernährung bei der Rückkehr nach Hause, eventuell unter Einbezug von Angehörigen

Psychologische Betreuung

In Belastungssituationen (z. B. schwere Erkrankung, plötzlicher Spitalaufenthalt) oder bei psychischen Erkrankungen (z. B. Depressionen, Krankheitsverarbeitungsstörung etc.) gibt es die Möglichkeit einer psychologischen Betreuung mittels Gesprächstherapie ein- bis zweimal wöchentlich mit einer Fachperson.

Seelsorge

Die seelsorgerische Begleitung ist für ältere Menschen von besonderer Bedeutung. Das Seelsorgeteam beider Konfessionen begleitet und unterstützt Sie im persönlichen Gespräch in der Auseinandersetzung mit Leiden, Sterben, Krankheit und Schmerz. Sie können jederzeit eine Seelsorgerin/einen Seelsorger um einen Besuch bitten. Teilen Sie Ihren Wunsch bitte einer Pflegeperson mit, auch wenn Sie den Besuch eines Seelsorgers einer anderen Religionsgemeinschaft.





Austrittsmanagement

Für den älteren Menschen bestimmen das Wohnen und die Art der Unterstützung zu Hause die Lebensqualität in hohem Masse. In einem Gespräch zusammen mit den Angehörigen und dem Betreuungsnetz wird die Rückkehr nach Hause von älteren Patientinnen und Patienten vorbereitet. In diesem Gespräch werden folgende Themen besprochen:

- Klären der Lebens-, Betreuungs- und Wohnsituation vor Spitaleintritt (Hilfe durch Familie, Nachbarn, Spitex)
- Abklären, welche besonderen Fähigkeiten im Spital trainiert werden müssen, damit der ältere Mensch wieder zu Hause wohnen kann
- Abklären und Einschätzen, ob die Familie nach Spitalaustritt die Betreuung des älteren Menschen zu Hause alleine übernehmen kann oder ob sie Entlastung durch Fremdhilfe benötigt (z.B. Spitex)
- Anpassen des Unterstützungsbedarfes zu Hause auf die aktuelle Situation
- Vernetzen und koordinieren der ambulanten Unterstützung zu Hause
- Altersarbeit (Alters- und Pflegeheime, Pro Senectute) koordinieren
- Austritt koordinieren und organisieren

Sozialberatung:

- Möglichkeit der Unterstützung und Pflege zu Hause
- Ändern der Wohnform, Suchen einer Überbrückungspflege
- Suchen eines Heimplatzes
- Finanzierungsmöglichkeiten von Hilfsmitteln, Spitex-Diensten und Heimaufenthalten
- Hilfestellungen bei psychosozialen Problemen, Vermitteln bei Konflikten usw.

Bei allen Gesprächen sind uns Vertraulichkeit und Selbstbestimmung der Patientinnen und Patienten wichtig.

Mit Herz und Kompetenz

Spitalregion
Fürstenland Toggenburg
www.srft.ch

Spital Wil
Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil
T 071 914 61 11